

Bitte dieses Jahresprogramm aufbewahren!

# GEGZ

Geographisch-Ethnographische  
Gesellschaft Zürich

## Winterprogramm 2016/2017

Die Vorträge finden jeweils am Abend um **18.15 Uhr** im Auditorium D 7.2 des Hauptgebäudes der ETH Zürich (Rämistrasse 101) statt.

## 2016 International Year of

# GLOBAL *understanding*



**Brücken bauen zwischen globalem Denken und lokalem Handeln**

5. Oktober 2016

Zwei Präsentationen



### Ecuador – Zwischen Reichtum und Armut in der Mitte der Welt

*stud. geogr. Laura Merki und Sylvia Brauchli (Geographisches Institut der Universität Zürich)*

Einige sagen, der Gotthard sei das Herz der Welt – andere spüren es in Ecuador pulsieren. Zwei Studentinnen berichten von ihren Erlebnissen in Ecuador. Eine fremde Kultur, eine bezaubernde Natur und Impressionen von Reisen und dem Alltag einer Volontärin nehmen Sie mit in das Land, welches so voller Gegensätze steckt.

### Aufforstungsprojekt in den Philippinen und der Einfluss von europäischen Firmen auf die Reiswirtschaft

*stud. geogr. Lena Bühlmann (Geographisches Institut der Universität Zürich)*

In einem ersten Teil werde ich über meine während eines Praktikums in einem Aufforstungsprojekt gewonnenen Erfahrungen und das Leben mit einer philippinischen Bauernfamilie erzählen. Ein kurzer geschichtlicher Hintergrundsbericht beleuchtet sodann die enorme Abholzung in den Philippinen und deren Auswirkungen. In einem zweiten Teil werde ich Bezug auf europäische Firmen nehmen, welche den Reisanbau markant beeinflussen. Konkret gehe ich auf eine Schweizer Firma in der Nähe des Aufforstungsprojektes ein.

Im Anschluss: GEGZ-Apéro

19. Oktober 2016



### Im Griff der Globalisierung – Agrobusiness und Regionalentwicklung in Brasilien

*Prof. Dr. Martin Coy (Institut für Geographie der Universität Innsbruck)*

Im Zuge des weltweiten Booms der commodities hat die brasilianische Wirtschaft in den letzten Jahren einen Prozess der «Re-Primarisierung» durchlaufen. Neben mineralischen spielen in diesem Zusammenhang agrarische Rohstoffe, vor allem Soja, eine zentrale Rolle, wobei sich die Absatzmärkte zunehmend von Europa nach Asien verschieben. Von dieser Entwicklung sind einige Teilregionen Brasiliens in besonderem Masse betroffen. So haben hochmoderne, ausschliesslich weltmarkt-orientiert wirtschaftende Grossfarmen in den letzten Jahren den vormals absolut peripheren Bundesstaat Mato Grosso im Übergang des brasilianischen Mittelwesten nach Amazonien zu einer der weltweit wichtigsten Regionen des Sojaanbaus gemacht. Diese «Erfolgsgeschichte» ist jedoch mit erheblichen sozialökologischen Kosten verbunden.

2. November 2016



### Friedensvermittlung in Israel/Palästina – Erfahrungsbericht eines Menschenrechtsbeobachters im Westjordanland

*dipl. geogr. Tobias Francke (Human- und Wirtschaftsgeograph, Zürich)*

Der jahrzehntelange Konflikt zwischen Israel und den PalästinenserInnen hat nichts von seiner Intensität eingebüsst. Eine friedliche Lösung scheint, nach der zuletzt wieder zunehmenden Gewalt von beiden Seiten, in weite Ferne gerückt. Das Ökumenische Begleitprogramm in Palästina und Israel (EAPPI) setzt sich seit dem Jahr 2002 für einen gerechten Frieden und ein Ende der israelischen Besetzung mit gewaltlosen Mitteln ein. Auch aus der Schweiz reisen regelmässig Freiwillige in die von Israel besetzten Gebiete im Westjordanland und Ost-Jerusalem, um sich während drei Monaten selbst ein Bild von der Lage zu machen. Die Freiwilligen schützen mit ihrer Präsenz die Zivilbevölkerung und tragen zur Dokumentation und Veröffentlichung von Menschenrechtsverletzungen in den besetzten Gebieten bei. Ihre Arbeit ist dabei eingebunden in ein vielschichtiges Netzwerk von lokalen und internationalen Organisationen.

**Bitte wenden!**

16. November 2015



## Klima, Migration und Sicherheit – Das Beispiel Syrien

*Dr. Christiane Fröhlich (Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg, IFSH)*

Sogenannte «Umwelt-» oder «Klimamigration» wird als wichtiges Verbindungsglied zwischen Klimaeffekten und (Gewalt-)Konflikten angesehen. Syrien hat sich hier zu einer Art Vorzeigebeispiel entwickelt: Dort wird einer «Jahrhundertdürre» zwischen 2006 und 2010 und der von ihr hervorgerufenen Binnenmigration eine wichtige Rolle für Zeitpunkt und Intensität der syrischen Revolutionsbewegung zugeschrieben. Der Vortrag differenziert dieses Bild und beantwortet die Frage, welche Rolle die innersyrischen «KlimamigrantInnen» für die anfangs friedlichen Demonstrationen gespielt haben.

30. November 2016



## Wenn Gletscher auf den Ozean treffen – Eqip Sermia, ein Auslassgletscher des Grönländischen Eisschildes im Klimawandel

*Prof. Dr. Andreas Vieli (Geographisches Institut der Universität Zürich)*

Seit einigen Jahren verliert der grönländische Eisschild unter dem gegenwärtigen Erwärmungstrend mehr und mehr an Eismasse. Neben erhöhter Eisschmelze am Eisschildrand ist dies vor allem auch auf eine stark erhöhte Eisberg-Produktion und das beschleunigte Eisfließen der Auslassgletscher, welche im Meer enden, zurückzuführen. Am Beispiel des Eqip Sermia Gletschers in West Grönland werden dessen gegenwärtigen schnellen dynamische Änderungen sowie die dazugehörigen Prozesse im Zusammenhang mit dem Klimawandel erläutert und in Beziehung zu historischen Veränderungen gebracht. Zudem werden lokale wie auch globale Auswirkungen des Rückgangs von solchen kalbenden Gletschern diskutiert.

14. Dezember 2016



## Das Weltwasserproblem – Nachhaltige Wasserwirtschaft in ariden und semiariden Regionen

*Prof. em. Dr. Wolfgang Kinzelbach (Institute of Environmental Engineering, ETH Zürich)*

Die beiden grössten Wassernutzer weltweit sind die anthropogenen und die natürlichen terrestrischen Ökosysteme. Ihren Bedarf zu stillen heisst einerseits die Nahrungssicherheit für die Menschheit zu gewährleisten und andererseits die ebenfalls überlebenswichtige Funktion der natürlichen Ökosysteme zu erhalten. Das Weltwasserproblem besteht in dem Dilemma, dass durch steigenden Nahrungsbedarf einer immer noch wachsenden Weltbevölkerung der Stress auf die natürlichen Ökosysteme zunimmt. Der Konflikt ist am deutlichsten sichtbar in ariden und semiariden Gebieten. Er führt zu nicht-nachhaltigen Praktiken wie der Übernutzung von Grundwasserressourcen, dem Austrocknen von Flüssen, Feuchtgebieten und Seen, oder der Meerwasserintrusion. Fallbeispiele aus China zeigen Probleme und Lösungsmöglichkeiten auf.

11. Januar 2017



## Afghanistan – Entwicklung in einem fragilen Umfeld

*Marianne Huber (Programmlinleiterin bei der DEZA, Abteilung Südasien)*

Die Schlagzeilen zu Afghanistan sind dominiert von Meldungen zu Krieg und Gewalt und vermitteln ein Bild von Hoffnungslosigkeit. Gleichzeitig ist Afghanistan der Brennpunkt von enormem internationalem Entwicklungsengagement seit 2002. Was sind die Herausforderungen, aber auch Chancen, und wie kann die DEZA als kleine Geber-Organisation mit konkreten Resultaten zu Friedensentwicklung und Aufbau der Institutionen beitragen? Und wie sehen die Perspektiven für die Menschen aus, nach Jahrzehnten von Krieg und Rechtlosigkeit?

25. Januar 2017



**Vor dem Referat: 17.00 Uhr GEGZ-Hauptversammlung 2017**

## Die Agenda 2030 – Kompass für eine gerechte Entwicklung

*Prof. Dr. Peter Messerli (Universität Bern, Centre for Development and Environment (CDE) und Geographisches Institut)*

Ist «Nachhaltige Entwicklung» das zentrale Konzept unserer Zeit? Und können wir mit der Agenda 2030 dem Konzept Sinn und Bedeutung verleihen, indem wir es zum Kompass der globalen Entwicklung machen? Der Vortrag will diesen Fragen nachgehen, indem wir reflektieren, was die Sustainable Development Goals (SDGs) leisten können und was nicht. Anhand vom konkreten Beispiel der Nutzung von Landressourcen erläutern wir auch die Chancen und Risiken auch für die Wissenschaft.

Zum Jahresabschluss: **GEGZ-Apéro**

**Wir heissen auch Gäste an unseren GEGZ-Vorträgen herzlich willkommen!  
Werden auch Sie Mitglied der GEGZ! Werben auch Sie Mitglieder!**

Unterlagen zur GEGZ und Beitrittsformulare sind erhältlich bei Prof. Dr. Max Maisch (Präsident GEGZ)  
Universität Zürich, Geographisches Institut, Winterthurerstrasse 190, CH-8057 Zürich (max.maisch@geo.uzh.ch)  
[www.geo.uzh.ch/gegz](http://www.geo.uzh.ch/gegz)